



Religionspädagogisches
Zentrum Heilsbronn

Bildung • Spiritualität • Gastfreundschaft



Bildung braucht Religion, Religion braucht Bildung

Begründungen für den Religionsunterricht



Religionspädagogisches Zentrum
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
Abteigasse 7
91560 Heilsbronn

Zusammenstellung:
Pfr. Ulrich Jung - Referent für Förderschulen
am RPZ Heilsbronn, November 2023

Gestaltung:
Salina Purnhagen

Cover Bild: AdobeStock_249970566

Begründungen für einen Religionsunterricht ...

Menschen haben ein Recht auf Bildung und auf freie Religionsausübung auch im Raum der Schule. Das Recht auf Religion ist ein Menschenrecht und bedarf einer entsprechenden Bildung. Der Religionsunterricht hilft, Religion als einen eigenen Weltzugang wahrzunehmen.

Evangelische Bildungsverantwortung auch in öffentlichen Schulen wahrnehmen heißt: Mit dem Evangelium als kritischem Maßstab die Lernenden mit ihren Fragen ins Zentrum der pädagogischen Arbeit stellen.

1

Kultur verstehen:

Der Religionsunterricht trägt dazu bei, die Kultur zu verstehen: Warum werden bestimmte Feste gefeiert, welche Bedeutung haben Kirchengebäude, welche Bedeutung haben bestimmte religiöse Motive in Bildern, Texten oder in Filmen?

2

Sich gegenseitig verstehen – den Dialog suchen:

Der Religionsunterricht ist ein Lernraum für interreligiöse Verständigung und für ein friedliches Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft. Durch Information und Austausch werden Zerrbilder von Religionen aufgelöst und Toleranz und Verständigung angebahnt.

3

Abgrenzungen verstehen – Grenzen setzen:

Der Religionsunterricht sensibilisiert gegen fundamentalistische und extremistische Formen von Religion.

4

Das eigene Leben verstehen:

Der Religionsunterricht eröffnet Denk- und Erfahrungsräume für die Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen des menschlichen Lebens wie z. B. „Welchen Sinn hat mein Leben?“ oder „Was kommt nach dem Tod?“.

Lebensfragen verstehen:

Der Religionsunterricht ist eine Hilfe zur Selbstbestimmung in Fragen religiöser und weltanschaulicher Orientierung. Formen von Religion können erlebt werden und religiöse Sprachkompetenz wird aufgebaut, um eigenständig und verantwortlich eine eigene Orientierung in religiösen und weltanschaulichen Fragen zu entwickeln.

5

Persönlichkeit stärken - Krisen bestehen:

Der Religionsunterricht eröffnet Lernräume, die Persönlichkeit der Schüler:innen stärken.

- „Wer bin ich?“; Jesus wendet sich allen Menschen liebevoll zu: Ein Gegenentwurf zur Leistungsgesellschaft.
- Gott hat jeden Menschen gut geschaffen und seine Zuwendung gilt unabhängig von Leistung, Aussehen, sogenannten Behinderungen, Wohlstand etc.
- Auch schwierige Lebensphasen sind Teil des Lebens und fordern zu mitmenschlicher Solidarität heraus. Not muss auch benannt werden und kann in der Klage Worte finden.

6

Verantwortung übernehmen und Lebensraum gestalten:

Die Frage nach richtigem und falschem Verhalten ist immer wieder neu zu stellen, sie braucht Werte und Orientierung für verantwortliches ethisches Handeln jenseits eines verkürzenden Schwarz-Weiß-Denkens.

Durch die Übernahme von Verantwortung und durch die (Mit-) Gestaltung des Schullebens, ist der Religionsunterricht eine Bereicherung für die Schulgemeinschaft. Projekte zu den Jahreszeiten und ihren Festen, (Mit-)Gestaltung von Schulfeiern und Angebote der Schulseelsorge fördern und unterstützen die Schulgemeinschaft.

7

Umfassendere Ausführungen zu den Thesen finden sie auf der Homepage des RPZ, folgen sie diesem QR Code:

